Die Bürokratie des Bösen

Niemand muss Ausländerbehörde sein!

Eine Kampagne der Antifaschistischen Linken International

Veranstaltungen im Juni / Juli 2021

im Freien - wenn möglich bitte den eigenen Stuhl mitbringen.

kein mensch ist illegal

ali

ANTIFASCHISTISCHE AKTION

MigrANTIFA: Solidarität muss Praxis werden

Samstag, 26. Juni 2021 | 17 Uhr | Waageplatz, Göttingen-Innenstadt
mit Genoss_innen der Migrantifa

Halle, Hanau ... wie umgehen mit der rassistischen Gesellschaft? Eine Antwort lautet: Migrantifa. Unter diesem Schlagwort organisieren sich immer mehr Migrant_innen und BIPoC und machen dem Rassismus in Staat und Gesellschaft eine Kampfansage. Wir tauschen uns über lokale Kämpfe, die Notwendigkeit von Selbstorganisierung und ein Zusammenkommen und Zusammenkämpfen aus.

„Bye Bye Moria“

Samstag, 03. Juli 2021 | 17 Uhr | Gänseliesel, Göttingen-Innenstadt
mit der No Border Kitchen Lesvos und der Kampagne „You can‘t evict Solidarity“

Die „Bürokratie des Bösen“ ist Teil des rassistischen Apparats zur Migrationskontrolle an den EU-Außengrenzen. Im September 2020 ging das bekannteste Hotspot-Lager an der EU-Außengrenze in Flammen auf. Was als eine humanitäre Katastrophe behandelt wurde war jedoch auch ein Akt des Widerstands gegen das rassistische System von Ausgrenzung und Einsperrung. Zusammen mit unseren Gästen möchten wir die Ereignisse rund um das Feuer in Moria und diskutieren. Die No Border Kitchen Lesvos ist vor Ort und hat die Menschen nach dem Brand unterstützt, wir werfen einen historischen Blick auf Brände als antikoloniale Form des Widerstands und You can‘t Evict Solidarity berichtet von der folgenden Kriminalisierung von Flüchtenden, die als Sündenböcke für den Brand vor Gericht gestellt wurden.

Der rassistische Apparat - Abschiebungen und Widerstand in Göttingen

Mittwoch, 14. Juli 2021 | 18 Uhr | Gänseliesel, Göttingen-Innenstadt
mit dem Roma Antidiscrimination Network (RAN) und dem AK Asyl Göttingen

Immer wieder werden nachts Menschen aus Wohnungen in Göttingen verschleppt und abgeschoben. Viel zu oft bekommen wir das nicht mit und Göttinger_innen verschwinden einfach. Es wehren sich jedoch auch immer wieder Betroffene und Unterstützer_innen gegen diesen staatlichen Rassismus.
In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam diskutieren, wer für Abschiebungen in Göttingen verantwortlich ist, wie sich Abschiebepolitiken in Göttingen in den letzten Jahren verändert haben und vorallem was wir dagegen tun können?

Rechte Gesinnungsmörder

Mittwoch, 21. Juli 2021 | 18 Uhr | Nikolaikirchhof, Göttingen-Innenstadt
mit dem Verband Jüdischer Studierender Nord Göttingen(VJSNord) und jüdischen Einzelpersonen

Wenn wir auf die faschistischen Anschläge der letzten Jahre blicken, sehen wir zum einen die Morde des „NSU“ und anderer Neonazis, die aus „klassischen“ Neonazistrukturen stammen. Gleichzeitig sehen wir die rassitischen und antisemitischen Angriffe, wie beispielsweise in Halle und Hanau, deren Täter (in der Regel antifeminisitische Männer) anscheinend nicht aus den bekannten Neonazistrukturen stammen und die andere, möglichst öffentlichkeitswirksame Angriffe durchführen. Wir haben einen Debattenaufschlag zu diesem neuen Typus von rechten Tätern geschrieben, in dem wir versuchen die Merkmale dieser Mörder herauszustellen. In dieser Diskussion stellen wir uns zusammen mit mehreren jüdischen Personen, die teils als Vertreter_in des VJSNord Göttingen teilnehmen, die Frage, ob diese Unterscheidung hilfreich ist und wie wir auf diese Bedrohung reagieren müssen.

Gedenkorte als Raum politischer Kämpfe um Bleiberecht und Bewegungsfreiheit

Gedenkstätte Bergen-Belsen | Datum und Informationen zur Anreise tba
mit dem Roma Antidiscrimination Network (RAN) und Mitgliedern der Jüdischen Hochschulgruppe Göttingen

Bleiberechtskämpfe und Kämpfe um Bewegungsfreiheit finden in der deutschen Gesellschaft vor den historischen Hintergrund des Faschismus statt. Gedenkstätten waren und sind nicht nur Orte des Erinnerns, sondern seit ihrem Bestehen auch Orte von politischen Auseinandersetzungen. Bis heute besetzen Romn_nja als Nachfahren der Überlebenden des Porajmos immer wieder Gedenkstätten, um gegen ihre Abschiebungen zu protestieren und Kontinuitäten der Verfolgung zu beleuchten. Direkt nach Ende des Faschismus fanden unter anderem auch im Displaced-Person-Camp in Bergen-Belsen Kämpfe um die Bewegungsfreiheit der jüdischen Überlebenden statt. Mit dem Roma Antidiscrimination Network und Mitgliedern der jüdischen Hochschulgruppe wollen wir uns vor Ort in Bergen-Belsen mit diesen Auseinandersetzungen beschäftigen.

Außerdem kommen im Juni 2021 unsere beiden Veröffentlichungen, ein Faltblatt und eine Broschüre:

„Die Bürokratie des Bösen. Niemand muss Ausländerbehörde sein!“ (Broschüre)

„Rechte Gesinnungsmörder“ (Faltblatt)

www.inventati.org/ali

Antifaschistische Linke International >A.L.I.<
c/o Roter Buchladen | Nikolaikirchhof 7 | 37073 Göttingen
Mail: ali@inventati.org | www.inventati.org/ali